Jahresbericht 2022

Fachstelle Sucht Waldshut

Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

Suchthilfe wirkt! In diesem Jahresbericht stellen wir Ihnen unseren Klienten Herrn Müller (Name anonymisiert) vor. An seinem Beispiel wird deutlich, warum unsere Arbeit so wichtig ist und welche Wirkungen wir erzielen. Das zahlt sich auch monetär aus: Laut einer aktuellen Studie im Auftrag des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit zur Wertschöpfung der ambulanten Suchtberatung in Bayern spart jeder € investiert in die Suchtberatung 17 € öffentliche Gelder ein!

Den Kurzbericht zur Studie können Sie hier einsehen:

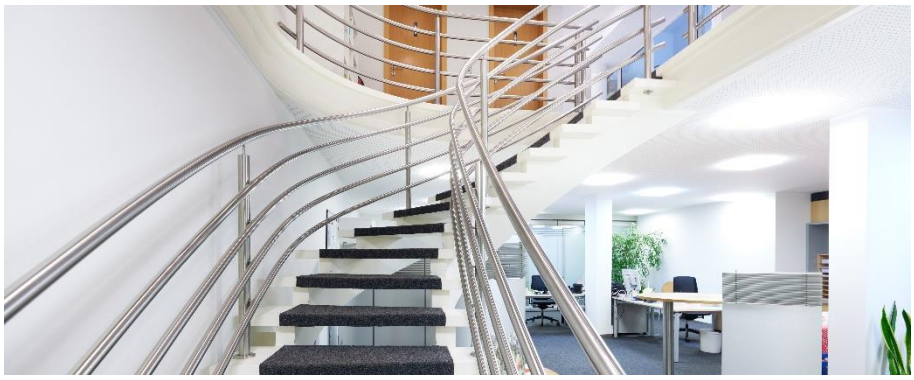
https://www.stmgp.bayern.de/wp-content/uploads/2022/09/kurzbericht_wertschoepfung_ambulante_suchtberatung.pdf

Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr: Umzug, Tag der offenen Tür, Aktionswoche Alkohol, HaLT, FeelOK um nur einiges zu nennen. Neben ein paar ausgewählten Zahlen informieren wir Sie mit diesem Bericht über personelle Veränderungen, Veranstaltungen und Ereignisse im vergangenen Jahr. Wir wünschen eine spannende Lektüre. Sollten Sie zu einem Thema besonderes Interesse haben, zögern Sie nicht sich für Rückfragen an uns zu wenden.

Suchthilfe aus einer Hand – das können wir den Einwohnerinnen und Einwohnern des Landkreises Waldshut seit der Zusammenlegung unserer Abteilungen im Sommer 2022 bieten. Die Erfahrungen der ersten Monate zeigen, dass dies sowohl für das Team als auch für unsere Klient:innen eine gute Entscheidung war. Die neuen Räume erlauben Begegnungen auf Augenhöhe in angenehmer Atmosphäre. Die Ratsuchenden fühlen sich willkommen. Egal ob Alkohol, Drogen, Glücksspiel oder andere Suchtmittel – bei uns sind alle an der richtigen Stelle. Ein weiterer Schritt in Richtung substanzunabhängige Suchthilfe ist getan. Wir erleben die Durchmischung der Zielgruppen als sehr wertvoll und gewinnbringend.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Sparkasse Hochrhein, die uns diese tollen Räume vermietet und unseren Bedürfnissen angepasst hat.

Das Team der Fachstelle Sucht Waldshut



Fachstelle Sucht

Beratung, Behandlung, Prävention

Kaiserstr. 17
79761 Waldshut-Tiengen
Tel: 07751/896680
Email: fs-waldshut@bw-lv.de
www.bw-lv.de

Jonas Firnkes
Leitung
Ambulante Reha
MPU-Vorbereitung

Judith Asal
Stellv. Leitung
Jugend
JVA

Alexandra Radau
Nachsorge
Beratung

Verena Thoma
Jugend
Beratung

Renate Nebel
Ambulante Reha
Beratung

Die Geschichte von Herrn Müller (Name anonymisiert)

Ein Fall der aufzeigt wie wirkungsvoll unsere Arbeit ist

"Ich gehe gerne in die Gruppe. Denn da sind Leute, die mich verstehen. Der Otto-Normal-Bürger hat keine Ahnung von meinen Problemen. In der Gruppe erhalte ich Inspiration, um aus einem anderen Blickwinkel das Problem zu betrachten. Allein zu einer Lösung zu kommen, ist schwieriger." (Herr Müller)

Herr Müller ist 50 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er arbeitet bei einer Baufirma.

Anfang des Jahres 2022 nahm Herr Müller Kontakt zu uns auf. Zu diesem Zeitpunkt konsumierte er Alkohol, Cannabis, Amphetamine und Kokain. Seine Leistungsfähigkeit litt unter dem Konsum. Bei der Arbeit war er mit Alkoholkonsum aufgefallen und hatte deswegen bereits eine Abmahnung erhalten. In seiner Ehe kriselte es ebenso. Es gab häufig Streit mit seiner Frau.

Herr Müller war früher schon in unserer Einrichtung und konnte daher niederschwellig und schnell wieder an die Bearbeitung seiner Suchtproblematik anknüpfen. Er brachte bereits Behandlungserfahrung und auch Erfahrungen mit einer abstinenten Lebensführung mit. Im Beratungsprozess entschied er sich eine stationäre Entwöhnungsbehandlung zu absolvieren. Wir unterstützten ihn bei der Auswahl einer geeigneten Einrichtung und der Beantragung der Kosten bei der Deutschen Rentenversicherung.

Die Entwöhnungsbehandlung beendete Herr Müller erfolgreich und trat im Anschluss die Nachsorgebehandlung in unserer Einrichtung an. Diese beinhaltet wöchentliche Gruppensitzungen und regelmäßige Einzelgespräche. Ziel der Nachsorge ist die Stabilisierung der Abstinenz sowie die Unterstützung bei der Umsetzung der in der Entwöhnungsbehandlung erarbeiteten Ziele.

Herr Müller nimmt sehr regelmäßig und zuverlässig an der Nachsorgebehandlung teil. Er konnte durch die Behandlung eine gute Krankheitseinsicht und hohe Abstinenzmotivation entwickeln. Beides sind wichtige Voraussetzungen für eine langfristige Abstinenz. Im Unterschied zu früheren Behandlungen wurde für ihn deutlich, dass er neben der Drogenabstinenz auch auf Alkohol verzichten will, da Alkoholkonsum in der Vergangenheit zur Rückfälligkeit beigetragen hat.

Es zeichnet Herrn Müller aus, dass er häufig einige Minuten vor der Gruppe da ist und sich mit den Mitarbeiter:innen der Beratungsstelle oder anderen Klient:innen auf dem Flur unterhält. Das zeigt uns, dass er sich bei uns gut aufgehoben fühlt.

"Süchtige sind Meister der Selbstbelügung. Hier wird einem ein Spiegel vorgehalten." (Herr Müller)

Gisela Vochazer
MPU-Vorbereitung
Beratung

Corinna Weiß
PSB Substitution
Beratung

Peter Grimm
Prävention

Cornelia Furer
Verwaltung

Christine Maier
Verwaltung

Sonja Baumgärtner
Verwaltung

Das konnten wir bei Herr Müller bewirken:

- Durch frühzeitige, niederschwellige Unterstützung konnte einer Verschlimmerung seiner Suchtkrankheit vorgebeugt werden.
- Somatische und psychische Folgeerkrankungen konnten vermieden werden.
- Haftstrafen wegen Drogenbeschaffung und Besitz konnten verhindert werden.
- Die Arbeitsfähigkeit und der Arbeitsplatz von Herr Müller konnte erhalten werden.
- Trennung/Scheidung konnte abgewendet werden.
- Herr Müller konnte seinen Führerschein wieder erlangen.

Eingesparte Kosten für die öffentliche Hand:

- Kosten durch gesundheitliche Folgeerkrankungen und Berufsunfähigkeit
- Kosten für Haftaufenthalt: Ein Haftplatz kostet 153,35 € pro Tag (Quelle: www.justiz-bw.de)
- Kosten für Arbeitslosengeldzahlungen

Jeder € investiert in die Suchtberatung spart 17 € öffentliche Gelder ein!
(Quelle: www.xit-online.de)

Ausgewählte Zahlen

674

Personen haben im letzten Jahr unser Angebot in Anspruch genommen. Im Vorjahr waren es 718 Personen. Wir erklären uns den leichten Rückgang mit dem Umzug unserer Beratungsstelle und der damit verbundenen vorübergehenden Schließung unserer Einrichtung.

Hinweis: In früheren Jahresberichten haben wir die Anzahl der Betreuungen dargestellt. Seit 2021 bezieht sich die Zahl auf die Anzahl der betreuten Personen, welche deutlich niedriger liegt. Die Zahlen sind daher nicht vergleichbar.

60%

Erfolgreiche Arbeit: Bei 60% unserer Klient:innen haben sich die Probleme mit dem Suchtmittel im Laufe der Betreuung bei uns verbessert. Bei weiteren 35% sind sie unverändert geblieben.

43% der Ratsuchenden im Jahr 2022 kamen wegen **Alkohol** zu uns, **32%** wegen **Cannabis**.
Die restlichen 25% verteilen sich auf Amphetamine, Kokain, Opiate, Tabak, Glücksspiel und Medien.

1792

Einzelgespräche haben stattgefunden. 908-mal haben Klient:innen fachlich geleitete Gruppen bei uns besucht.

Ungleiche Verteilung: 75,9% unserer Klient:innen sind männlich, 24% weiblich, 0,1% divers.

Personelle Veränderungen

Im Jahr 2022 gab es Änderungen in der personellen Besetzung der Fachstelle.

Zum 1.1.2022 hat Frau **Verena Thoma** bei uns angefangen. Sie ist Sozialpädagogin und vor allem in der Jugendarbeit sowie im Sozialdienst der Suchtmedizinischen Tagesklinik tätig.

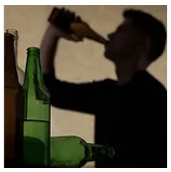
Zum 31.5.2022 haben wir Frau **Doris Corpus** als langjährige Verwaltungskraft in der ehemaligen Abteilung Jugend- und Drogenberatung nach 27 Jahren in den Ruhestand verabschiedet.

Zum 1.6.2022 trat Frau **Sonja Baumgärtner** ihre Arbeit als Verwaltungskraft bei uns an. Sie übernimmt damit die Nachfolge von Frau Corpus in der neuen integrierten Fachstelle Sucht. Durch ihre Tätigkeit in der Fachstelle Sucht Singen bringt sie bereits viele Erfahrungen aus dem Beratungsstellenalltag mit.

Zum 31.12.2022 hat uns Frau **Andrea Dorn** auf eigenen Wunsch verlassen. Sie war über 20 Jahre im bwlv angestellt, davon die meiste Zeit in der ehemaligen Abteilung Alkohol, Medikamente, Glücksspiel der Fachstelle Sucht Waldshut. Sie war vor allem in den Bereichen Beratung und Ambulante Reha tätig.

Wege in die Sucht – Wege aus der Sucht

Die Fachstelle Sucht hat sich aktiv in die landkreisübergreifende Veranstaltungsreihe eingebracht. Neben Informationsständen, Infobeiträgen und bei Veranstaltungen im Landkreis haben Alexandra Radau und Jonas Firnkes einen Online-Workshop für Fachkräfte unter dem Titel „Nichts sehen, nichts denken, nichts fühlen – Warum Menschen Suchtmittel konsumieren“ veranstaltet. Im Workshop wurde unter anderem erarbeitet, welche Gründe häufig hinter dem Konsum stecken, welche alternativen Handlungsstrategien für Betroffene hilfreich sein können und wie Fachkräfte Betroffene unterstützen können.



4. Februar 2022, 9.00 - 12.30 Uhr Online

DETAILS ›

Nichts sehen, nichts denken, nichts fühlen - Warum Menschen Suchtmittel konsumieren

Die Funktion des Suchtmittels und dessen Bedeutung für die Überwindung einer Suchtmittelproblematik

Workshop von Jonas Firnkes und Alexandra Radau, Waldshut

Waldshut erster FeelOK-Partnerlandkreis

Am 5.5.2022 wurde dem Landkreis Waldshut, vertreten durch Landrat Dr. Martin Kistler das Prädikat „FeelOK-Partnerlandkreis verliehen.

Von links: Jonas Firnkes (Leiter Fachstelle Sucht), Oliver Kaiser (Geschäftsführer bwlv), Landrat Dr. Martin Kistler, Heiko Probst (Referent Prävention bwlv), Ulrich Friedlmeier (Sozialdezernent)

feelok.de
Klick rein, finds raus.

Imagefilm

Die Gesundheitsplattform feelOK.de macht universelle Prävention an Schulen einfacher. feelOK.de bietet die Möglichkeit, sich mit Themen wie soziale Ängste, Selbstbewusstsein, Umgang mit Medien, Abhängigkeiten und Stress interaktiv auseinanderzusetzen.

Lehrkräften und Schulsozialarbeitenden stehen sowohl digital als auch analog didaktische Unterlagen in Form von **einsatzbereiten Ablaufplänen, Methoden und Arbeitsblättern** zur Verfügung und können selbstständig im Unterricht eingesetzt werden.

Unterstützend stehen die Fachkräfte der Fachstelle Sucht zur Verfügung und können die Präventionsarbeit vor Ort durch Workshops, Schulungen oder Vorträge begleiten. Die Fachstelle Sucht ist in die Ausbildung der Lehr- und Fachkräfte zur Anwendung der Arbeitsmodule von feelOK.de aktiv eingebunden und steht als Ansprechpartner zur Verfügung.

Über ein kostenloses Schulungsangebot erhalten Lehrkräfte, Schulsozialarbeitende und andere Multiplikator:innen praxisorientiert einen Überblick über die digitalen und analogen Nutzungsmöglichkeiten der Gesundheitsplattform.

Weitere Informationen: feelok.de/schulung

Werden auch Sie Teil der feelOK-Community!

Besuch aus Berlin

Mit der Parlamentarischen Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter (SPD) am 1.2.2022 und Felix Schreiner (CDU) am 13.7.2022 durften wir uns gleich zweimal über Besuch von Bundestagsabgeordneten freuen. Die beiden informierten sich über unsere Arbeit und zeigten großes Interesse insbesondere an unserer Haltung zur Legalisierung von Cannabis. Herrn Schreiner durften wir dabei gleich als erstem Gast unsere neuen Räume zeigen.

Vielen Dank für die Anerkennung unserer Arbeit. Die Einladung für zukünftige Besuche steht!

Aktionswoche Alkohol 2022

Schwerpunktthema der Aktionswoche Alkohol 2022 war die Suchtselbsthilfe. Im Zusammenschluss mit anderen Akteuren in der Suchthilfe fand am 14.5.22 eine Aktion auf dem Konrad-Gröber-Platz in Waldshut statt. Mit dabei waren neben haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen der Fachstelle Sucht der Kommunale Suchtbeauftragte, die Koordinationsstelle für Selbsthilfe, das Psychiatrische Behandlungszentrum Waldshut und die Selbsthilfegruppe des Blauen Kreuz.

Besonders gut kamen die alkoholfreien Cocktails, gemixt durch unsere ehrenamtlichen Helfer:innen an. Mit einer Plakataktion unter dem Motto „Vorbild sein im Umgang mit Alkohol“ wurden Passant:innen angesprochen. Im schattigen Pavillon kamen so einige interessante Gespräche zustande.

Eröffnungsfeier mit Tag der offenen Tür

Mit einer sehr gelungenen Feier, verbunden mit einem Tag der offenen Tür konnten wir am 9.9.22 unsere integrierte Beratungsstelle in den neuen Räumen wiedereröffnen.

Gemeinsam mit bwlv-Geschäftsführer Oliver Kaiser durften wir am Vormittag Landrat Dr. Martin Kistler, Oberbürgermeister Philipp Frank, Sozialdezernent Ulrich Friedlmeier und weitere geladene Gäste empfangen und die Neueröffnung zelebrieren.

Am Nachmittag konnten sich die Besucherinnen und Besucher des Tages der offenen Tür bei Kaffee, Kuchen und alkoholfreien Cocktails über unsere Arbeit informieren und einen Eindruck vom Team und den neuen Räumen bekommen. Wir haben uns sehr über den Besuch zahlreicher kooperierender Fachkräfte gefreut.

Kooperation mit dem Klinikum Hochrhein

HaLT
Hart am LimiT

Das HaLT-Konzept sieht vor, dass Jugendliche, die im Krankenhaus wegen einer Alkoholintoxikation behandelt werden, vom ärztlichen und pflegerischen Personal angesprochen und an die HaLT-Fachkräfte der Fachstelle Suche vermittelt werden. Bei uns findet dann eine Sofortintervention mit Einzel- und Elterngesprächen sowie ggf. eine Vertiefungsintervention in Form des Gruppenangebots „Risikocheck“ statt.

Im Jahr 2022 konnte erfreulicherweise das Klinikum Hochrhein als Kooperationspartner und zuweisende Stelle gewonnen werden. Am 19.09.2022 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landkreis Waldshut, dem Klinikum Hochrhein und der Fachstelle Sucht unterzeichnet.

Als Team zusammenwachsen

Bei einem wunderschönen Betriebsausflug konnte sich das Team – mit Unterstützung durch einige tierische Begleiter – auf den bevorstehenden Umzug einstimmen.

Das Team der Fachstelle Sucht sagt Danke!

Allen, die mit uns kooperieren, uns unterstützen und unsere Arbeit verfolgen einen herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und ein sehr erfolgreiches Jahr 2022. Ganz besonders danken wir den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Fachstelle!